



© Marcel Hagen

Das frei stehende Doppelhaus mit markantem Treppengiebel auf der Westseite ist mit der Jahreszahl 1611 bezeichnet. Eine Baulalter-Untersuchung datiert das bergseitige Fundament zurück in die Mitte des 15. Jahrhunderts. Auch Mesner- oder Guggerhaus genannt, steht der Fachwerkbau gegenüber der Herz-Jesu-Kirche als eines der ältesten Bregenzer Gebäude unter Denkmalschutz. Zuletzt beherbergte es Substandardwohnungen und war insgesamt in sehr desolatem Zustand.

Durch Sanierung, Umbau und Erweiterung um einen Neubau aus Sichtbeton wurde das Ensemble am Kolpingplatz zu einem modernen Haus für „Gemeinsames Wohnen“. Das innovative Konzept besteht aus 11 Kleinwohnungen mit etwa 30 bis 50m² Nutzfläche, die um Mehrzweckraum und Gästezimmer angeordnet sind. Die unmittelbare Nachbarschaft zum Bregenzer Kolping-Haupthaus bietet für die teilweise betreuten Wohneinheiten die nötigen Synergieeffekte: Das Essensangebot der Küche, Pflege und diverse Dienstleistungen, Therapie- und Veranstaltungsräume stehen der Bewohnerschaft zur Verfügung.

Das gesamte Gebäude wurde barrierefrei eingerichtet. Um das über viele Jahrhunderte gewachsene Raumgefüge im Altbau ideal zu nutzen, planten Wimmer Armellini auch die Innenausstattung bis ins Detail. Die Apartments bestehen aus Vorraum, Bad, Wohnbereich mit Kleinküche sowie Schlafzimmer und verfügen über je ein Kellerabteil. Der Gemeinschafts- und Mehrzweckraum ist für soziale, therapeutische und kulturelle Zusammenkünfte, intern wie extern, vorgesehen. Das gläserne Foyer als verbindendes Element zwischen den Haushälften, der Garten und der Waschraum werden ebenfalls gemeinsam genutzt. Am Vorplatz schaffen Sitzbank und Brunnen einen Ort der Begegnung. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

Gemeinsames Wohnen am Kolpingplatz

Kolpingplatz 3
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

Wimmer-Armellini

BAUHERRSCHAFT

Kolpingsfamilie Bregenz

TRAGWERKSPLANUNG

Andreas Gaisberger

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Kurt Gau

FERTIGSTELLUNG

2016

SAMMLUNG

Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum

15. Dezember 2016



© Marcel Hagen



© Marcel Hagen



© Marcel Hagen

Gemeinsames Wohnen am Kolpingplatz

DATENBLATT

Architektur: Wimmer-Armellini (Ute Wimmer-Armellini, Peter Wimmer)

Bauherrschaft: Kolpingsfamilie Bregenz

Tragwerksplanung: Andreas Gaisberger

örtliche Bauaufsicht: Kurt Gau

Bauphysik: Lothar Künz

Haustechnik / Elektro: Hiebeler + Mathis

Lichtplanung: LichtFACTOR

Fotografie: Marcel Hagen

Bauforschung: Raimund Rhomberg, Dornbirn

Maßnahme: Sanierung, Erweiterung

Funktion: Wohnbauten

Planung: 03/2011 - 02/2016

Ausführung: 03/2015 - 05/2016

Grundstücksfläche: 579 m²

Nutzfläche: 665 m²

Baukosten: 2,3 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel

Materialwahl: Mischbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Gobber, Bregenz; Dachdecker / Spengler: Nagel, Höchst; Gerüst:

Brunner, Höchst; Zimmerer: Martin Holzbau, Dornbirn; Sanierung historischer

Holzdecken: Bartsch, Immenstadt/Allgäu; Schlosser: Rusch, Dornbirn; Außenputz:

Pepic, Rankweil; HLS: Bechter, Bregenz; Elektro: Pircher, Bregenz; Fenster: Sternath,

Hard; Trockenbau: Kreativ Verputz, Hörbranz; Naturstein: Fessler, Hard; Innentüren,

Einbaumöbel: Lenz Nenning, Dornbirn; Küchen: Reichart, Bregenz; Holzboden: Vetter,

Bregenz; Fliesen: Knapp, Lauterach; Pflaster: Mallisch Bludenz; Maler: Wilfried Netzer,

Wolfurt; Gartenbau: Brunner, Höchst;



© Marcel Hagen



© Marcel Hagen



© Marcel Hagen

Gemeinsames Wohnen am Kolpingplatz

PUBLIKATIONEN

Leben & Wohnen, Vorarlberger Nachrichten, 30.4.2016 (Isabella Marboe: Starkes
Doppel)



© Marcel Hagen

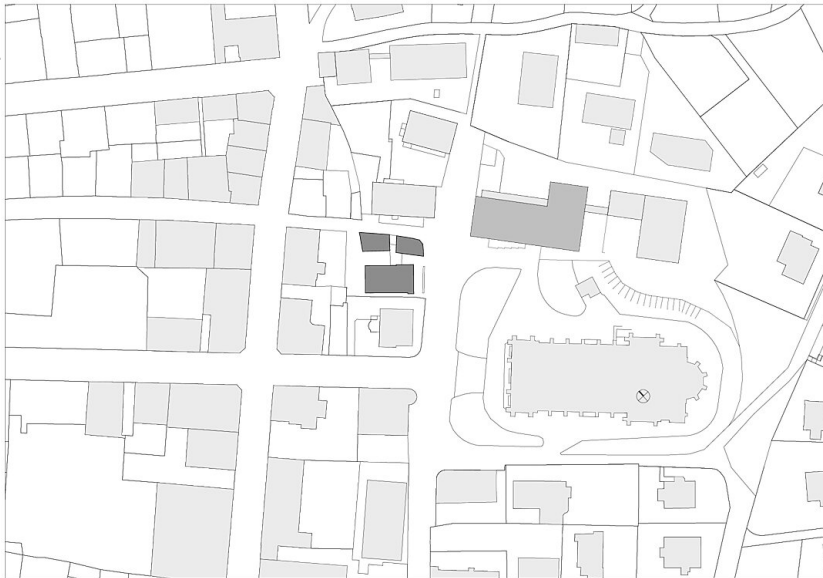


© Marcel Hagen



© Marcel Hagen

Gemeinsames Wohnen am Kolpingplatz



Lageplan



Grundriss EG



Ansichten